

Der 3. Dezember ist traditionell der Tag, an dem weltweit auf die Rechte von Menschen mit Behinderung aufmerksam gemacht wird. Für Menschen mit Behinderung in Berlin ist es auch heute noch das ganze Jahr über Alltag, durch Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe und der selbstbestimmten Lebensführung gehindert zu werden.

Christine Braunert-Rümenapf, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, nimmt den heutigen Tag zum Anlass, um Politik und Verwaltung an ihre Verpflichtung zur Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen von Menschen mit und ohne Behinderung zu erinnern: „Mittlerweile ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland fast zehn Jahre in Kraft. Auch in Berlin haben sich alle staatlichen Stellen dazu bekannt, die Menschenrechte von Menschen mit Behinderung zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Der Senat hat auf das Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention mit den „10 Behindertenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin zur nachhaltigen Umsetzung der UN-BRK bis zum Jahr 2020“ reagiert. Bei der Umsetzung dieser Pflichten gibt es aber noch zu große Unterschiede zwischen den Ressorts. Auch hat Berlin als einziges Bundesland noch keinen eigenen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Dass sich der Senat mit dem in den Richtlinien der Regierungspolitik angekündigten Vorhaben, ein ressortübergreifendes Konzept zur Verwirklichung und Weiterentwicklung der Behindertenpolitischen Leitlinien zu erarbeiten, nun auf den Weg in Richtung Aktionsplan macht, begrüße ich sehr. Allerdings sehe ich, dass die ressortübergreifende Arbeitsgruppe bislang nicht effektiv genug arbeitet, die einzelnen Ressorts die Aufgabe sehr unterschiedlich angehen und die erarbeiteten Vorschläge große Qualitätsunterschiede aufweisen. Auch die Partizipation von Menschen mit Behinderung über die Arbeitsgruppen in den einzelnen Ressorts wird ungleich gehandhabt. Hier wünsche ich mir mehr Bewusstsein dafür, dass die Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderung eine Querschnittsaufgabe ist, die alle Ressorts berührt. Nur so wird die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorangebracht.“

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung haben die Beauftragten für Menschen mit Behinderungen einen offenen Brief verfasst, in dem sie ihrer Besorgnis Ausdruck verleihen und Schwachstellen bei der Umsetzung der UN-BRK aufzeigen.
(Fundstelle: <https://www.berlin.de/lb/behil/>)